

Integration - Die Karl Schubert Schule als '*Besondere Schule*'

von Klaus Podirsky

Wenn Sie eine *ganzheitlichere Auffassung von Integration, Bildung und Erziehung* suchen als jene, die das staatliche Bildungssystem bietet und sich für ihr Kind mehr an Förderung erhoffen, als es räumliche Integration (im Sinne einer ASO-Außenstelle in Volks- und Hauptschulen) leisten kann, ist die *Karl Schubert Schule Wien* vielleicht das, wonach sie suchen.

An der Karl Schubert Schule für Seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche wird aus einem umfassenden Verständnis von Integration unterrichtet. Wir meinen, dass es eine Forderung der Zeit darstellt, das Verständnis dessen, was Integration sein kann, zu erweitern. Die Praxis an der Karl Schubert Schule bietet dafür ein anschauliches Bild.

Welche Möglichkeiten schafft die Karl Schubert Schule als *Besondere Schule* ('BSO') für ihr Kind? Die Karl Schubert Schule gibt *Kindern mit besonderem Förderbedarf* die Möglichkeit sich in einem *besonderen schulischen Raum* zu entwickeln.

Das Bedürfnis der '*besonderen Kinder*' ist oftmals das nach Rückzug. Dieses Bedürfnis scheint dem heutigen, ethisch motivierten, gesellschaftlichen Bedürfnis nach '*räumlicher Integration*' derartiger Menschen nicht zu entsprechen. Es erfüllt sich an der Karl Schubert Schule anders als im kleinen '*Extraraum*', wo Integrationskinder an der öffentlich staatlichen Schule meist vier Fünftel ihres Schultages mit dem Förderlehrer verbringen.

An einer *Besonderen Schule*, wie sie die Karl Schubert Schule ist, werden die Kinder in altersgemäß besonders gestalteten Räumen unterrichtet.

Die Karl Schubert Schule ist eine '*Waldorfschule besonderer Art*'. Die Kinder werden daher nach dem Waldorflehrplan unterrichtet. Die pädagogische Motivation der Lehrer und Heilpädagogen nährt sich aus der Überzeugung, dass der '*geistige Kern jedes Menschen nicht krank oder behindert sein kann*'. Behinderungen können lediglich physiologischer Art (auch wenn es sich um das Gehirn als Organ handelt) oder seelischer Art sein (verhaltensauffällige Kinder).

An der Karl Schubert Schule wird das Kind in seiner Ganzheit als geistiges, seelisches und körperliches Wesen verstanden, und entsprechend ist auch der Lehrplan – ein im höchsten Grad *ganzheitlicher, integrativer Lehrplan*. In der Karl Schubert Schule, als Waldorfschule besonderer Art, setzen die Lehrer mit ihren Bemühungen daher am gesunden Kind an. Der Waldorflehrplan stellt als solcher eine *ganzheitlich-integrative Bildungskonzeption* dar, welche in besonderer Weise versucht, dem ganzen Menschen gerecht zu werden. Vielfältiges an *künstlerischen Therapieformen* bietet darüber hinaus in der täglichen Schulpraxis zusätzliche Unterstützung für die kindliche Entwicklung.

Das Heilsame und Fördernde der Lehrinhalte des Waldorflehrplanes (Menschheitsentwicklung als Bildungsangebot und Grundlage für die individuelle Entwicklung) führt zu persönlichen Entwicklungen, welche eine *spätere Integration in die Gesellschaft oder in sozialtherapeutische Werkstätten* (Folgeeinrichtungen auf anthroposophischer Grundlage) ermöglichen.

Für Schüler der Karl Schubert Schule besteht bei entsprechender Entwicklung auch die Möglichkeit die *Hauptschulprüfung* abzulegen.

Die *kleinen Klassengrößen* (5 - max. 10 Schüler) bieten dem Klassenlehrer und seinen Helfern die Chance einer intensiven, individuellen Betreuung und Förderung.

Durch den gemeinsamen Lehrplan und die Zusammenarbeit mit den Rudolf Steiner Schulen in Wien (Rudolf Steiner Schule Mauer und Waldorfschule Wien-West) ist nach entsprechender Entwicklung ein '*nahtloser Übertritt*' in eine dieser Schulen möglich. Viel Zeit um zunächst

Schwieriges ohne Zeitdruck zu erüben und der *hohe Personalstand* (dzt. ca 100 Schüler – ca 50 Mitarbeiter) gewährleistet, die beschriebenen Ziele zu erreichen.

An der Karl Schubert Schule wird auf *Kontinuität der Klassengemeinschaft* höchster Wert gelegt. Im Idealfall begleitet der Klassenlehrer seine Kinder von der 1. bis zur 8. (oder 12. Klasse.) Ein *Integrationskindergarten* ist ebenfalls Teil der Schule.

Da sich die Karl Schubert Schule als Schicksalsgemeinschaft versteht, gehört die Zusammenarbeit und Beratung der Eltern zum oft täglichen Selbstverständnis der Lehrer.

Ein ständiger (wöchentlicher) Austausch innerhalb des Lehrer- Therapeutenteams schafft ein pädagogisch therapeutisches Bewusstsein, welches die Grundlage für die optimale Entwicklung der Kinder gewährleistet (*wöchentliche Kinderkonferenz und Therapieteam-Konferenzen mit dem Schularzt*).

Seit wann gibt es die Karl Schubert Schule bzw. heilpädagogische Schulen nach dem anthroposophischen Menschenbild?

Derartige besondere *Kleinklassen-Schulen* gibt es seit 1930. Gegründet von Karl Schubert auf Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes, sind die Karl Schubert Schulen jene heilpädagogischen Schulen mit der längsten Entwicklungserfahrung im Umgang mit behinderungsheterogenen Schülergruppen.

Klaus Podirsky